

# A100 stoppen!

## Kein Weiterbau durch Treptow, Friedrichshain und Lichtenberg



Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland  
**BUND**  
FRIENDS OF THE EARTH GERMANY

### 16. BAUABSCHNITT (seit 2013 im Bau)

#### VORHER



Kleingartenidylle in Neukölln und Treptow. Insgesamt 350 Kleingärten mussten der ganzen Autobahntrasse weichen.

### 16. BAUABSCHNITT (seit 2013 im Bau)

#### VORHER



Zwei Wohnhäuser aus der Gründerzeit mit 120 Wohnungen in der Beermannstraße

### A100 stoppen!

#### Planung

Der Berliner Senat baut seit Mai 2013 den umstrittenen 16. Abschnitt der Stadtautobahn A100, die Verlängerung von der Grenzallee bis zum Treptower Park. Die Bauarbeiten für dieses Teilstück sollen nach jetzigem Zeitplan 2022 enden.

Der jetzt diskutierte 17. Bauabschnitt (BA) soll parallel zur Ringbahn die Straße „Am Treptower Park“ und die Puschkinallee überqueren. Der Zugang zur S-Bahn und zum Treptower Park läge dann unter einer sechsspurigen Autobahnbrücke. Für die Querung der Spree müsste ein Teil der bestehenden Eisenbrücke abgerissen werden. Vor dem Ostkreuz soll die A100-Trasse in einen Doppelstocktunnel abtauchen und unter der Gürtelstraße verlaufen. Sie würde danach vor der Frankfurter Allee oberirdisch doppelstöckig direkt an Wohnblöcken entlangführen. Der Bau wäre mit gravierenden Auswirkungen für die Anwohner verbunden. Da eine direkte Anbindung der A100 an die Frankfurter Allee nur bedingt möglich ist, soll die A100 nach aktuellem Planungsstand in der Storkower Straße enden. Hier ist der Stau programmiert: Alle betroffenen Kreuzungen werden den zusätzlichen Verkehr nicht verkraften.

#### Kosten

Bereits der in Bau befindliche 16. BA kostet ca. 500 Mio. Euro. Für den 17. BA kalkuliert das Bundesverkehrsministerium mit 531 Mio. Euro – tatsächlich werden die Kosten auf bis zu eine Milliarde Euro geschätzt. Obwohl keine konkrete Planung vorliegt, sollen die teuersten Autobahnkilometer im Bundesverkehrswegeplan als „im Bau befindlich“ eingestuft werden – ohne Wirtschaftlichkeits- und Umweltverträglichkeitsuntersuchung. Der Berliner Haushalt wird durch die Planungskosten und die Änderung bestehender Straßen zur geplanten Autobahn mit mindestens 50 Mio. Euro belastet.

#### Verlust von Wohn- und Lebensqualität

Die Verlängerung der A100 ist unzeitgemäß und klimaschädlich. Durch zusätzlichen Verkehr wird der CO<sub>2</sub>- und Schadstoffausstoß erheblich steigen. Durch die Bündelung des Autoverkehrs wird zwar die Lärmbelastung an den parallel verlaufenden Straßen etwas abnehmen, auf den Zufahrtstrecken zu den Autobahnanschlüssen jedoch erheblich zunehmen. Außerhalb des Tunnels werden Anwohner massiv durch die neue Lärmquelle belastet.

#### Die Alternative

Das Aktionsbündnis A100stoppen! und der BUND Berlin fordern, knappe Steuergelder nicht für die A100 zu verschwenden, sondern in den Öffentlichen Personennahverkehr, nachhaltige Mobilitätskonzepte und die Sanierung der vorhandenen Infrastruktur zu investieren. Hierfür müsste der Deutsche Bundestag lediglich die Mittel für kommunale Verkehrsprojekte erhöhen – zu Lasten der Mittel für den Autobahnbau. Berlin soll selbst entscheiden, für welche Verkehrsprojekte die Gelder eingesetzt werden!

#### Unterstützen Sie uns!

Engagieren Sie sich beim Aktionsbündnis oder im Arbeitskreis Mobilität des BUND! Weitere Infos unter: [www.A100stoppen.de](http://www.A100stoppen.de) und [www.BUND-Berlin.de](http://www.BUND-Berlin.de) – oder unterstützen Sie uns mit Ihrer Spende:

Bank für Sozialwirtschaft  
Kontoinhaber: BUND Berlin e.V.  
IBAN: DE94 1002 0500 0003 2888 02  
BIC: BFSWDE33BER  
Stichwort: „Spende A100“

Oder alternativ spenden über  
Betterplace.org  
[www.Betterplace.org/p42481](http://www.Betterplace.org/p42481)

Kontakt  
BUND Berlin e.V.  
Martin Schlegel  
Crellestr. 35, 10827 Berlin  
Tel. 030/78 79 00-17  
[schlegel@BUND-Berlin.de](mailto:schlegel@BUND-Berlin.de)

[www.facebook.com/A100stoppen](http://www.facebook.com/A100stoppen)  
[www.twitter.com/A100stoppen](http://www.twitter.com/A100stoppen)



Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland



September 2016

### NEUKÖLLN

#### BALD ...



... Asphaltwüste wie in Schöneberg (A100 und Sachsendamm)

### TREPTOW

#### BEREITS ZERSTÖRT



Die zwei Wohnhäuser der Beermannstr. mussten der Autobahn weichen. Die Trasse führt direkt an den verbliebenen Häusern entlang.

### TREPTOW

#### NACHHER



Düster und erdrückend: Zugang zur S-Bahn unter einer Autobahnbrücke, hier am Beispiel Bundesplatz.

### FRIEDRICHSHAIN

#### NACHHER



Parallel zur Ringbahntrasse soll die A100 verlaufen. Eine Autobahnbrücke müsste über die Frankfurter Allee und den Park gebaut werden, so dass eine Tunnelsituation wie am Heidelberger Platz (Bild) entstünde.

### 17. BAUABSCHNITT

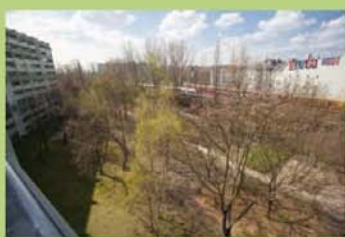
#### VORHER



Baumbestandener Vorplatz am S-Bahnhof Treptower Park

### 17. BAUABSCHNITT

#### VORHER



Blick auf den Park an der Wilhelm-Guddorf-Straße. Zwischen Wohnblock (links) und dem Bahndamm soll später die Autobahn verlaufen.



# Der hohe Preis für die Autobahn durch Neukölln, Treptow, Friedrichshain und Lichtenberg



- 1** Mergenthalerring: Verlust von Kleingärten
- 2** Beermannstraße: Abriss von 2 Wohnhäusern
- 3** Am Treptower Park: Fällung von Platanen
- 4** Puschkinallee: Brücke als Barriere, Fällung von Platanen
- 5** S-Bf Treptower Park: Autobahnbrücke vor Bahnhofszugang
- 6** Gebäude der Osthafen-Direktion: Abriss eines Baudenkmals
- 7** Gürtelstraße: Abriss von mehreren Wohnhäusern
- 8** Park an der Wilhelm-Guddorf-Straße: Hochstraße statt Park
- 9** Mauritiuskirchstraße / Wilh.-Guddorf-Straße: Anschlußstelle verbaut Zugang zum Wohngebiet
- 10** S-Bf Frankfurter Allee: Autobahnbrücke statt Vorplatz